



Antwort zur Anfrage Nr. 0321/2024 der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ortsbeirat Mainz-Altstadt betreffend **Bisherige Bilanz und Zukunft des Nachtkulturbeauftragten (GRÜNE)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1) **Gibt es eine (Zwischen-)Bilanz des Nachtkulturbeauftragten? Falls nein, warum nicht? Falls ja, bitten wir um das Dokument.**
- 2) **Welche Zukunftsperspektiven sieht die Verwaltung für eine/n Nachtkulturbeauftragte/n in Mainz? Was müsste sich an der jetzigen Aufgabenbeschreibung ändern, um das Amt sichtbarer und effektiver zu machen? Falls keine Zukunftsperspektive seitens der Verwaltung gesehen wird, warum nicht?**

Im Februar 2020 hat die Verwaltung interessierte Bewerber:innen gebeten, sich auf die Stelle einer/s Nachtkulturbeauftragten zu bewerben. Der Aufruf enthielt ein grobes Bild der künftigen Tätigkeit, jedoch auch den deutlichen Hinweis, dass es sich um eine gänzlich neue, experimentelle Aufgabe handelt (<https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/verwaltungsorganisation/pressemeldung.php?showpm=true&pmurl=https://www.mainz.de/newsdesk/publications/Mainz/181010100000185862.php>).

Insbesondere die Rolle eines Mittlers / einer Mittlerin zwischen den Interessen von Clubbetreibern, Gastronomen, Veranstaltern, Anwohnern und Stadtverwaltung sollte durch die beauftragte Person ausgeübt werden.

Aber auch konzeptionelle Arbeit sollte erfolgen - beispielsweise durch Vorlage eines Nachtkulturkonzeptes.

Durch die multiplen Krisen der vergangenen vier Jahre, die allesamt die Gastronomie und Clubszene mit am unmittelbarsten betrafen - sei es Corona mit Betriebsschließungen oder -einschränkungen, der Etablierung von Abholservices, der verstärkten Nutzung von Außengastronomien (oft auf bisherigen Pkw-Stellplätzen) oder auch die Energiekrise seit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine - änderte sich das Tätigkeitsfeld des Nachtkulturbeauftragten vom einen auf den anderen Tag. Konzeptionelles Arbeiten trat in den Hintergrund, vielmehr war ein "Feuerwehrmann" gefragt, der nah an den Sorgen und Nöten der Gewerbetreibenden war. Und dies gelang dem städtischen Nachtkulturbeauftragten.

Seine Expertise floss u.a. in die "Mainz hilft sofort"-Pakete mit ein, er organisierte Treffen der Verwaltung mit Gastronomen (konform der geltenden Vorschriften oftmals in der Außengastronomie), er war "Bote" und Mittler, wenn es um die Beantragung von Außengastronomie ging oder koordinierte gemeinsam mit mainzplus Citymarketing "mainz DEINE CLUBS", ein Marketing- und Imagevideo für die Clubszene zum Re-Start nach der Pandemie.

Der Austausch mit der Verwaltung, vertreten durch den Oberbürgermeister und die Ordnungsdezernentin, findet mittlerweile mehrmals jährlich in institutionalisierten Formaten statt, an denen überwiegend die Gastronomen und Clubbetreiber der Alt-, Neu- und Oberstadt teilnehmen.

Auch die Vermittlung in Einzelfragen bei Problemen - oftmals Lärmbeschwerden - zwischen Gastronomie und Anwohnern unter Einbeziehung des Standes-, Rechts- und Ordnungsamtes ist bis heute stetige Aufgabe des Nachtkulturbeauftragten.

Die Erwartungen der Verwaltung an die Rolle eines ehrenamtlichen Nachtkulturbeauftragten, der ohne Aufwandsentschädigung tätig ist, wurden - gerade angesichts der dynamischen, krisengeprägten Jahre - voll erfüllt.

Für die Zukunft soll die Tätigkeit im bisherigen Umfang fortgeführt werden, ein Nachtkulturkonzept soll perspektivisch erarbeitet werden.

Mainz, 22.02.2024

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister